



LITURGIE IM FERNKURS



Vielfalt der Gnadengaben

Die liturgischen Dienste

5

LEHRBRIEF



Den Grundtext dieses Lehrbriefs verfasste

Prof. Dr. Michael Kunzler (geb. 1951, † 2014). Der Autor ist Professor für Liturgiewissenschaft an der Theologischen Fakultät Paderborn, Berater der Liturgiekommision der Deutschen Bischofskonferenz sowie Konsultor der römischen Gottesdienstkongregation. Seine Forschungsschwerpunkte sind: der byzantinische Ritus (seine Geschichte, Spiritualität und dogmatisch/sakramententheologische Seite), die liturgischen Dienste (insbesondere diejenigen von Laien) und die äußere Gestalt des Gottesdienstes. Msgr. Prof. Kunzler ist Priester des Bistums Trier und infulierter Protopresbyter der griechisch-katholischen Kirche.

Fernstudiendidaktische Redaktion: Antonia Manderla, Trier

Einleitung

Wovon wir zuletzt gesprochen haben

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer von »Liturgie im Fernkurs«, in den bisherigen Lehrbriefen haben Sie sich mit mehreren Grundfragen der Liturgie befasst. Am Anfang ging es um das Kirchenjahr, die verschiedenen Feste und Zeiten im Jahresrhythmus, die unser Leben prägen. Der Sonntag und die Osterfeier standen dabei als herausragendes Gedächtnis des Pascha-Mysteriums Jesu Christi im Mittelpunkt. Sodann haben Sie sich ausführlich den theologischen Grundlagen der Liturgie zugewandt. Den allen liturgischen Feiern gemeinsamen Strukturen und den vielfältigen Elementen, denen wir darin begegnen, galt beim nächsten Lehrbrief das Interesse. Zuletzt haben wir darüber gesprochen, dass Liturgie ein Handeln in Beziehung ist. Liturgie, so haben wir gesagt, ist ein »Kommunikationsgeschehen«: ein Gefüge von Wort- und Zeichenhandlungen. Daran wollen wir jetzt anschließen und genauer fragen, wer die Beteiligten an diesem Geschehen sind und wie sich konkret ihre Teilnahme gestaltet.

Um was es uns diesmal geht

Wenn Sie in vielfältigen Formen Gottesdienst mitfeiern, nehmen Sie auf verschiedene Weise bewusst und tätig an der Liturgie teil. Das gilt für alle, die sich singend und betend versammeln und von denen einige besondere Ämter und Dienste ausüben, zum Beispiel als Lektoren und Ministrantinnen, als Kantorinnen und Kommunionhelfer, als Organisten und Chorsänger oder als Vorsteher der Feier. Die Vielfalt und Verschiedenheit der Teilnahme aller Glieder der Gemeinde erleben wir heute in den meisten Gottesdiensten als einen grundlegenden Bestandteil der Liturgie. Aber warum gehört diese Form der bewussten und tätigen Teilnahme wesensmäßig zur Liturgie? Worin ist sie begründet? Und weiter ist zu fragen, wie die Teilnahme der Gemeinde insgesamt und der einzelnen Dienste ausgeübt wird. Welche Ämter und Dienste kennt die Liturgie? Welche Voraussetzungen haben sie zu erfüllen? Welches sind ihre spezifischen Aufgaben und wie wirken sie so zusammen, dass daraus ein in sich sinnvolles Ganzes der liturgischen Feier wird?

In diesem Lehrbrief soll es im **1. Kapitel** um die Liturgie als Werk Gottes und Werk der versammelten Gemeinde gehen. Die Liturgie baut aus theologischen Gründen auf dem Zusammenspiel verschiedener Dienste auf und nimmt dabei eine bestimmte Gestalt an.

Dieses Zusammenspiel werden wir im **2. Kapitel** näher betrachten und die Aufgaben der einzelnen Dienste vorstellen. Wenn Sie selbst einen liturgischen Dienst ausüben, wird dieser Lehrbrief sicher auf Ihr besonderes Interesse stoßen; denn Sie können zum einen das, was Sie wahrscheinlich bei der Vorbereitung auf Ihren Dienst gelernt haben, mit in Ihr Studium einbringen. Zum anderen bietet der Lehrbrief aber auch die Möglichkeit,

zahlreiche Aspekte neu zu bedenken, die Ihnen möglicherweise einen vertieften Zugang zu Ihrem Dienst verschaffen.

**Was wir noch sagen
wollten**

Für Ihren Lernfortschritt könnte es nützlich sein, wenn Sie mit Ihrem Pfarrer oder anderen, die in Ihrer Pfarrei Verantwortung für die Liturgie tragen, einmal ausführlich **über die liturgischen Dienste in Ihrem Umfeld sprechen**. Das wird Ihnen helfen, manche Inhalte dieses Lehrbriefes noch besser mit dem liturgischen Leben in Ihrer Pfarrei zusammenzubringen.

Nun wünschen wir Ihnen weiterhin einen guten Kursverlauf.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
1. Liturgie – Handeln Gottes und Handeln der Kirche	6
1.1 Liturgie – Dienst Gottes und Dienst der Menschen in der Gemeinschaft der Kirche	6
Eine öffentliche »Dienstleistung«	
Öffentlicher »Dienst« für den dreifaltigen Gott	
Menschen im »Dienst« des Dialogs von Gott und Mensch	
Die Sicht des liturgischen Amtsträgers in der Vergangenheit	
Gott ruft sein Volk zusammen: sein »Dienst« an den Menschen	
Gemeinschaft in der Liturgie mit Gott und den Menschen	
Ein wahrhaft liturgischer Dienst aller Teilnehmenden	
Die Träger des Gottesdienstes	
1.2 Theologische Vertiefungen	10
Alle Getauften – eine königliche Priesterschaft:	
• als Glieder des Volkes Gottes	
• durch die Eingliederung in Christus	
• berufen zur Heiligung der Welt ...	
• ... auch durch die Feier der Liturgie	
Die tätige Teilnahme aller Mitfeiernden:	
• Gefahr von Fehlformen	
• umfassende Bedeutung	
Das Handeln des Priesters	
1.3 Praktische Konsequenzen	15
Laien und Priester – für eine gemeinsame Feier:	
• als Alleinverantwortlicher mit Helfern?	
• als Letztverantwortlicher mit Mitwirkenden	
• als geschwisterliche Gemeinschaft	
• miteinander im Gespräch	
Feier – gestaltet nach wichtigen Regeln:	
• nicht als Menschenwerk	
• sondern als Lob der Gnade Gottes	
• in sachgerechter Gestaltung	
• unter Teilnahme aller	
• in Verbindung mit der ganzen Kirche	
• unter Einbeziehung aller Sinne	
Die Kirche – ein Leib und viele Glieder	

2. Liturgie – Zusammenspiel verschiedener Dienste	23
2.1 Das liturgische Handeln der versammelten Gemeinde	23
Handeln entsprechend dem, was gerade geschieht	
Teilnahme an einzelnen Elementen:	
• spezifische Elemente	
• immer	
• für gewöhnlich	
2.2 Die Dienste der geweihten Amtsträger	26
Dreigliedriges apostolisches Amt	
Von Jesus Christus in den Dienst genommen	
Nicht als Mittler zwischen Gott und Mensch	
(1) Der Bischof	27
Stellt den Herrn als Haupt der Ortskirche dar	
Ist erster Liturgen seiner Diözese	
Ist erster Mystagoge seiner Diözese	
(2) Der Priester	30
Handelt im Auftrag des Bischofs	
Repräsentiert:	
• den handelnden Christus	
• die feiernde Gemeinde	
Verkündet Gottes Wort	
Steht der Eucharistiefeyer vor	
Trägt als Pfarrer Verantwortung für die Liturgie	
(3) Der Diakon	34
Zur Dienstleistung geweiht	
Liturgische Aufgaben:	
• Helfer des Vorstehers	
• im Dienst für die Gemeinde	
Leitung von Gottesdiensten	
2.3 Besondere Laiendienste im Gottesdienst	39
Möglichkeit und Fähigkeit	
Beitrag zur Dramaturgie der Liturgie:	
• im Altarraum?	
• in liturgischer Kleidung?	
(1) Der Lektorendienst	41
Geschichtliche Entwicklung	
Im Dienst der Verkündigung des Wortes Gottes:	
• einzelne liturgische Aufgaben	
• Einübung und Schulung	
(2) Der Akolythendienst	44
Geschichtliche Entwicklung	
Der Akolyth heute – Dienst am Altar	
(3) Der Kommunionhelferdienst	45
Beauftragt für eine bestimmte Pfarrei	
Liturgische Aufgabe	

(4) Der Ministrantendienst	46
Geschichtliche Entwicklung	
Ministranten und Ministrantinnen heute	
Liturgische Aufgaben:	
• in der Eucharistiefeier	
• bei anderen Gottesdiensten	
(5) Die Dienste der Kirchenmusik	49
Kantor/in	
Schola/Kirchenchor	
Organist/in	
Kirchenmusiker/Kirchenmusikerin	
(6) Die Leitung von Gottesdiensten	53
Ohne Beauftragung des Bischofs	
Mit Beauftragung des Bischofs	
(7) Weitere liturgische Laiendienste	55
Kommentator	
Zeremoniar	
Kollektendienst	
Ordnungsdienst	
Kindergottesdienstkreis	
2.4 Dienste von Laien für die Liturgie	56
Sakristan/in	
Liturgieausschuss/Liturgiegruppe:	
• Zusammensetzung	
• Evaluierung und Planung von Gottesdiensten	
• Stärkung des gottesdienstlichen Lebens	
3. Ein geistliches Schlusswort	61
»Anforderungsprofil«	
Frömmigkeit	
Mut	
Geschwisterlichkeit	
Freude an Gott	
Anhang 1: Literaturhinweise	64
Anhang 2: Praktikumsprogramm	68
Anhang 3: Fachbegriffe und Fremdwörter	69



Liturgie im Fernkurs, herausgegeben von den Liturgischen Instituten Deutschlands, Österreichs und der deutschsprachigen Schweiz.

Deutsches Liturgisches Institut
Postfach 2628, 54216 Trier, Deutschland, www.liturgie.de

Österreichisches Liturgisches Institut
Postfach 113, 5010 Salzburg, Österreich, www.liturgie.at

Liturgisches Institut der deutschsprachigen Schweiz
Postfach 165, 1707 Freiburg, Schweiz, www.liturgie.ch

Satz: SatzWeise, Trier
Umschlaggestaltung: ensch:media, Trier
Druck: Druckerei Ensich GmbH, Trier
2011



Mit kirchlicher Druckerlaubnis
Nr. 03/2011 Trier, 17.06.2011
Dr. Georg Holkenbrink, Generalvikar



Zugelassen von der Staatlichen
Zentralstelle für Fernunterricht
der Länder der Bundesrepublik Deutschland.